

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 102 [i.e. 104] (2021)

Heft: 1: Religionslandschaft Schweiz : Trends, Glaubensformen und Identitäten

Buchbesprechung: Generation beleidigt : von der Sprachpolizei zur Gedankenpolizei
[Caroline Fourest]

Autor: Moser, Beat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCH | BESPRECHUNG

Über die Generation Beleidigt

Die Übersetzung des Buches von Caroline Fourest ins Deutsche gibt Anlass zu einer kurzen Rezension. Die Autorin erörtert verschiedene Aspekte des ursprünglich amerikanischen Phänomens der Sprach- und Gedankenpolizei, das derzeit auf Europa überschwappt. Während die Jugend 1968 davon träumte, das Verboten zu verbieten, wollen heute immer mehr Aktivisten alles verbieten, was sie beleidigen oder kränken könnte. Mehr und mehr Verhaltensweisen scheinen unter diesem Titel geächtet zu sein.

«Kulturelle Appropriation»

Die Autorin kritisiert in ihrem Werk die «kulturelle Appropriation», die Zensur von antirassistischen Werken, «Blackfacing» (Schwarz-Schminken weisser Menschen), Boykott von Yoga, Rollenzuweisungen in Film und Theater basierend auf Ethnie oder das Klima der Angst an amerikanischen Universitäten.

Sie zeigt an eindrücklichen Beispielen, was die Nichteinhaltung der oft sehr unklaren, weitgehend unbekannten und häufig ändernden Regeln für die Beschuldigten bedeuten kann. So wurde beispielsweise eine Mutter, die 2012 (!) einen Kindergeburtstag unter das Motto «Japan» stellte, von einer virtuellen Zusammenrottung von empörten Internet-Nutzern öffentlich an den Pranger gestellt und die Einladung wurde gestört. Der Anlass stellte eines der ersten Vorkommnisse der «kulturellen Appropriation» dar. Man solle den Kindern beibringen, dass das Anziehen von Kimonos und das Schminken nach japanischer Art nicht in Ordnung sei. Fourest ist dabei dezidiert der Meinung, dass «Kulturen niemandem gehören» und daher nicht unerlaubt angeeignet werden können.

Es werden auch religiöse Aspekte angesprochen, zum Beispiel der of-

fene Antisemitismus der verschleierte Anführerin des «Marsches der Frauen» (Linda Sarsour) oder der Aufruf an muslimische Vergewaltigungsoffer, die Tat nicht zur Anzeige zu bringen, wenn der Täter schwarzer Hautfarbe oder muslimischer Religion ist. So werden selbst muslimische Frauen der Islamophobie bezichtigt, wenn sie Vergewaltigungen oder die Unterdrückung der Frau unabhängig von Gruppenzugehörigkeiten der Täter und Opfer kritisieren.

Den Feministinnen wird auch vorgeworfen, sie würden dem Rassismus Vorschub leisten, wenn sie sich gegen die Verschleierung wehren. Michel Foucault wird zitiert, der Ayatollah Khomeini als Stimme der Unterdrückten verstand, und es wird dargelegt, wie heute noch von Feministinnen gewisse islamische Strömungen als «Befreiung» gefeiert werden.

Geiselnahme von Lehrpersonen

Ein Kapitel ist den Ereignissen am Evergreen State College gewidmet. Bret Weinstein, ein Biologieprofessor an der Schule, hatte sich dagegen ausgesprochen, dass sich an einem bestimmten Tag keine weissen Lehrpersonen und Lernende auf dem Schulgelände aufhalten sollten. Diese Idee war als Weiterentwicklung des Abwesenheitstages, an welchem traditionell schwarze Schüler oder Schülerinnen die Schule nicht besuchten, um aufzuzeigen, wie wichtig ihre Rolle als Minderheit in der Gesellschaft sei. Das schulinterne E-Mail des Lehrers führte zu einem Handstreich an der Schule, die in der Geiselnahme von Lehrpersonen und Administratoren unter wüsten Beschimpfungen und Beleidigungen führte. Lauthals wurde die sofortige Entlassung des Biologieprofessors gefordert. Die Schule hat sich daraufhin vom Professor

getrennt, was deshalb etwas verwunderlich ist, weil er bekennender Linksliberaler und Antirassist war und ist.

Das Kapitel unter dem Titel «Universität der Angst» geht auf deren zwei Dimensionen ein. Einerseits gibt es vermehrt Studierende, die sichere Orte («safe spaces») fordern, immer wenn sie sich durch Worte und Ideen bedroht fühlen (namentlich durch sogenannte Mikroaggressionen). Auf der anderen Seite erzählt die Autorin aus eigener Erfahrung, wie es Professoren oder Vortragenden an amerikanischen Universitäten gehen kann, wenn sie heterodoxe Ideen vertreten. Den Professoren droht die Entlassung, den Vortragenden die Absage oder Störung der fraglichen Veranstaltung.

Den Sinn für gemeinsame Menschlichkeit fördern

Die einzelnen Aspekte werden im Sinne von Beispielen und Geschichten dargelegt. Es fehlt aber neben einem roten Faden an Herleitungen und Erklärungen der Phänomene der kritisierten Bewegung der Beleidigten. Im Buch wird oft der Gegensatz von links und rechts thematisiert. Dabei wird verkannt, dass die Extreme sich in vielen Bereichen berühren. Ein Lösungsansatz könnte darin bestehen, alles zu tun, was wir können, um den Tribalismus zu reduzieren und den Sinn für gemeinsame Menschlichkeit zu fördern.

Beat Moser



Caroline Fourest
Generation Beleidigt
Von der Sprachpolizei zur Gedankenpolizei
Übersetzung: Alexander Carstiu, Mark Feldon, Christoph Hess
Erschienen am
30.10.2020, 200 Seiten,
Edition TIAMAT
978-3-89320-266-9